

Ein Frühsommertag mit viel Artistik

Straßenspektakel Zum bereits 15. Rottenburger Gauklerfest kamen am Sonntag Tausende von Besucher bei feinstem Wetter in die Bischofsstadt und sorgten für prächtige Stimmung. *Von Werner Bauknecht*

Der Wettergott hatte das kleine Jubiläum wohl zum Anlass genommen, das Gauklerfest mit herrlichem Sommerwetter zu beglücken. Die Besucher strömten schon vormittags, häufig in Familienstärke, in die Altstadt. Das Gauklerfest hat inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad. Verbunden hatte es der Veranstalter, der Handels- und Gewerbeverein Rottenburg (HGV), mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Auf dem Eugen-Bolz-Platz präsentierten sich parallel Feuerwehr, Malteser Hilfsdienst, das Technische Hilfswerk und andere Rettungsorganisationen beim Blaulichttag. Auch das hat schon Tradition beim Gauklerfest.

Schmankerln mit Seifenblasen

Wer von dort kam, traf vor der Stadtbibliothek auf den Bubble on Circus. Das Thema des Straßenkünstler-Duos: Seifenblasen in sehr großem Rahmen. Durch Reifen groß wie die beim Hula-Hoop zogen Egle Sciarappa und Mariano Guz riesige Seifenblasen. Sie stülpten sich den Reifen über den Kopf und tauchten damit in der Blase selbst auf. Sciarappa blies in eine große Blase von Guz eine kleine, rauchgefüllte. Die platzte, und der Rauch verteilte sich in der Mutterblase. Ein optisches Schmankerl.

Ins Gauklerfest integriert ist regelmäßig auch die Kunstmeile um die Josef-Eberle-Brücke. Freischaffende Künstler können dort ihre Kunst präsentieren und verkaufen. Auch der Rottenburger Schmuckladen Paperpearl sieht seine Entwürfe als Kunst und hatte gestern einen eigenen Stand. Etwas ganz Besonderes sind die „Powerfrauen“ von Silvia Hörner und Klaus Dentler: etwas dickliche, mittelalte Frauen in Badeanzügen bei der Gymnastik, beim Schwimmen oder im Zwist mit dem Partner. Es gab einen Stand mit Steinskulpturen aus Serpentin aus Simbabwe, Acrylmalerei war zu sehen und Charlottes Sailers Objekte, die aus Wegwerfgegen-



Die italienische Artistin Silvia Martini zeigte publikumswirksam, wie umständlich es sein kann, Schuhe auszuziehen.

Bilder: Franke

ständen gefertigt sind: Alte Satellitenschüsseln und ausgemusterte Stühle werden zum Blickfang.

Auf dem Weg zur Zehntscheuer lag ein Stand, der 30 Zentimeter lange Rote Würste für vier Euro anbot. Auch der Spiralkartoffelstand war wieder umlagert. Zur Festgastronomie gehörten außerdem indische Spezialitäten in der Königstraße, vegetarische Gerichte oder Pizzen. Fladenbrote auf dem Marktplatz. Dort verkaufte das „Primavera“ Gulasch, Rote und andere Klassiker. Ein Crêpes-Stand lud ein, die Metzgerei Zeeb hatte einen Stand vor ihrem Geschäft in der König-

straße. Alle Eisdielen in der Innenstadt waren belagert.

Die Künstler waren dieses Jahr zum größten Teil wieder Extraklasse. „Die würden bei Dieter Bohlens Sendung alle ins Finale kommen“, sagte Sven Mutschler, der mit seiner Frau aus Hirrlingen nach Rottenburg gefahren war. „Wir kommen jedes Jahr“, ergänzte er. Vor dem Domeingang zeigte Zirkus Gonzo seine Kunst. Gonzo, ein Däne, ist ein Ein-Mann-Zirkus, vom Dompteur bis zum Trapezkünstler füllt er alle Rollen aus. Er hat einen Aufbau wie ein Turnreck, nur breiter und vor allem höher. Etwa fünf

Meter über dem Boden war ein Seil angebracht. Äußerst behände schwang er sich dort hinauf. „An Aff isch an Scheiß dagege“, fand der zehnjährige Ulf Mader aus Rottenburg begeistert. Der Künstler in seinem Dschungelkostüm machte in der Höhe Pirouetten, Salti und Überschläge. Riesenbeifall. Sein Kollege Nily Nils erwies sich als Jongleur par excellence – auch auf einem drei Meter hohen Hochrad.

Zufriedene Geschäftsleute

Währenddessen zogen die Louisiana Funky Butts durch die Stadt. Zuerst spielten sie vorne am Eugen-

Bolz-Platz. Dann hinterm Dom und danach die Marktstraße hinunter. Mit dabei Ex-Gluzger und Musikschulbesitzer Ralf Wettemann an der Trommel, der auch singt. Sechs Bläser, zwei Drummer – das fetzte. Eröffnet hatten den musikalischen Reigen die Gluzger am Morgen auf dem Marktplatz. Dort spielten später die Tübinger Maxo and the Dudes ihren Rockabilly. Gast am Bass: Multi-Band-Mitglied Wolf Abromeit.

Die Händler waren bereits früh zufrieden mit dem Andrang beim verkaufsoffenen Sonntag. „Das Wetter ist ideal zum Shoppen“, so Inge Straßer von Schöner Wohnen. „Also, bei uns kommen die Leute in den Laden und wollen einkaufen.“ Ähnlich bei Jeans Mode: „Seit wir geöffnet haben, brummt das Geschäft. Manchmal gibt es richtige Schlangen an der Kasse“, berichtet Ina Weiß. Schlangen gab es auch bei Weippert, und auch Manuela Pettenkofer von Von Bora war schon mittags zufrieden. Es sei noch etwas früh für ein Urteil. „Aber viele Leute kommen in den Laden, auch wenn sie erst mal nur schauen. So ein verkaufsoffener Sonntag ist immer gut.“



Der Andrang war groß, in der Marktstraße wurde es eng.



Charlotte Sailer stellte an der Mittleren Brücke ihre Kunstobjekte aus.

Eine Bildergalerie zu diesem Thema bei tagblatt.de/Bilder

